

Ruhgratspitze, noch auf der Hueberschen Karte als Ruhspitze verzeichnet, zur Angabe des Zweckes.

Lichtenstein, vom Adjektiv licht (mittelhochdtsch. lieht) ähnlich gebildet wie Gutenberg, Starkenfels, Hohenems = am liechten Stein. Stein(-Fels) findet sich in einer großen Anzahl von Burgnamen wie Wolkenstein, Kungelstein, Rabenstein. Es ist die Uebersetzung des in gleichem Sinn gebrauchten lat. saxum, woher die Herren von Sax und Oberfayen ihren Namen leiten.

Matlerjoch, Verkleinerungswort vom feltisch-romaniſchen mot (Berg), auf das unser Wort Matte zurückgeht.

Mittagspitze, weil zu bestimmter Zeit gerade um Mittag die Sonne über ihr steht. Der Name kommt häufig vor und verleiht dem Ort, von wo aus er benannt ist, hier wohl Triesen, eine gewisse Bedeutung.

Mühleholz, von der Schaaner Mühle benannt.

Dhjenkopj, wohl von der Form.

Rotenboden, vielleicht vom Eigennamen Rot, wie Jonaboden und Förziboden in der Nähe von Johann und Georg.

Stachlerkopj, auf der Hueberschen Karte Stachelkopj, von der Form oder dem nahen Bergwerk (Stahlkopj.)

Schönberg, vielleicht im Vergleich mit andern in der Nähe.

Wildschloß, weil in wilder Gegend und ganz von Wald umgeben, früher Schalun geheißen, das Bächel¹⁾ von scala-Leiter herleitet. Wenn dieser Stamm zu Grunde liegt, dürfte es eher von scalona oder scalina herrühren. Es könnte aber auch hier ein feltisches Wort vorliegen. Wie aus Esca-Escana, so wird aus dem Verkleinerungswort Iscala (Bächlein) Iscalana-der Ort am Bächlein, gebildet; das Wort ist oft zu Ortsnamen verwendet worden. In Vorarlberg geht der Name Schlinz (Escliene) darauf zurück; aber auch Schalun kann sich daraus entwickeln, wie Trifun aus Trifanna. Der Bach zwischen Schaan und Baduz hätte dann wie alle andern Gewässer Lichtensteins einen feltischen Namen: Iscala.

Nach dieser Deutung wären von den 44 Namen der neuen Karte 13 feltisch, 15 lat.-romaniſch und 16 deutsch. Es ergibt sich daraus die anderswoher auch erwiesene Tatsache, daß die Flußnamen sich am längsten erhalten; weniger zäh sind die Namen der Orte, noch weniger die der Berge.

¹⁾ Geschichte v. Triesen S. 9.